

**ANALYSE** Das Düsseldorfer Nahverkehrsunternehmen hat den höchsten Kredit seiner Geschichte aufgenommen. Die Rheinbahn startet mit dem Geld eine Modernisierungsoffensive.

# Wofür die Rheinbahn 150 Millionen braucht

VON ARNE LIEB

## Warum hat die Rheinbahn neue Schulden aufgenommen?

Das Verkehrsunternehmen plant für die kommenden vier Jahre ein Modernisierungsprogramm. Größter Posten ist der Kauf von mindestens 40 Hochflur-Bahnen (das sind die Fahrzeuge mit hohem Einstieg, die auf Stadtbahn-Linien eingesetzt werden). Zudem sollen rund 90 Busse angeschafft und rund 100 Bahnen der Typenreihen NF6 (die silbernen Niederflur-Bahnen) und B80 (die älteren roten Stadtbahnen) saniert werden. Grund für diese Vielzahl von Investitionen ist, dass den vor 30 bis 40 Jahren angeschafften Fahrzeugen ihr Alter anzumerken ist. „Wir beginnen einen neuen Investitionszyklus“, sagt Vorstandssprecher Dirk Biesenbach.

## Welche Konditionen hat der Kredit?

Das Darlehen stammt von der Europäischen Investitionsbank (EIB), einer öffentlichen Bank in Besitz der EU-Mitgliedsstaaten. Über die Konditionen wurde Stillschweigen vereinbart. Sicher ist: Die Zinsen sind deutlich niedriger als bei einer privaten Bank. Biesenbach spricht von einem „extrem günstigen Kredit“. Dieser wird in mehreren Tranchen über die kommenden Jahre ausbezahlt und läuft jeweils zehn Jahre.

## Steigen damit die Stadtschulden?

Nicht direkt. Die Rheinbahn ist eine AG, theoretisch könnte sie sogar insolvent gehen. Allerdings gehört das Unternehmen zu 100 Prozent der Stadt (95 Prozent über die Holding) und wird jährlich durch städtische Zuschüsse unterstützt. Die EIB hat deshalb auch die finanzielle Lage der Stadt geprüft. Die

wirtschaftliche Schuldenfreiheit, so heißt es von der Rheinbahn, hat bei der Erteilung des Kredits geholfen. **Wie hoch sind die Gesamtschulden?**

Stand jetzt hat die Rheinbahn 366 Millionen Euro Schulden. Sie sollen bis 2017 auf 442,3 Millionen Euro steigen und dann bis 2023 wieder etwa auf den heutigen Stand fallen. Die Aufnahme von Schulden für Investitionen ist bei Wirtschaftsunternehmen aber üblich. Mit einer Bilanzsumme von rund 700 Millionen Euro und einer Eigenkapitalquote von 39,1 Prozent steht die

Rheinbahn für ein kommunales Verkehrsunternehmen vergleichsweise gut da. Sie hat mit AA- ein hervorragendes Kredit-Rating.

## Wofür wird noch Geld verwendet?

Ein Großprojekt ist auch der barrierefreie Ausbau der Haltestellen. Außerdem will die Rheinbahn ein neues digitales System einführen, das aktuelle Verkehrs- und Fahrgastinformationen bereitstellt.

## An welchem Punkt ist der Umzug der Zentrale nach Lierenfeld?

Geplant ist, dass die Verwaltung mit rund 350 Mitarbeitern Ende

2016 in einen Neubau neben dem Betriebshof in Lierenfeld zieht. Auch die derzeit in der Innenstadt beheimatete Leitstelle wird dorthin verlegt. Für diesen Umzug wird ebenfalls Geld aus dem Darlehen genutzt. Außerdem wird der Umzug durch den Verkauf des Geländes in Oberkassel finanziert, auf dem das bisherige Rheinbahnhaus steht. Aus Aufsichtsratskreisen heißt es, der Verkauf an zwei Bieter für insgesamt 30 Millionen Euro stehe bevor.

## Muss die Rheinbahn noch weitere Investitionen tätigen?

Das Unternehmen gibt weiterhin jährlich zwölf Millionen Euro für die Instandhaltung von Schienen und Oberleitungen aus. Ob weitere Käufe von Bahnen nötig sind, hängt von den Plänen der Politik ab. Für eine höhere Taktung in Tagesrandzeiten, wie sie dem neuen OB Thomas Geisel (SPD) vorschwebt, wären genug Bahnen vorhanden – spannend wird in dieser Sache eher die Höhe der Betriebskosten. Für weitere Züge für die neue U-Bahn-Linie 81 hat sich die Rheinbahn eine Option beim Stadtbahnkauf offengehalten.



So sollen die 40 neuen Hochflur-Bahnen aussehen, welche die Rheinbahn in den kommenden Jahren anschaffen will. Dafür hat das Unternehmen nun einen Kredit aufgenommen. FOTO: RHEINBAHN

## DAS UNTERNEHMEN



Dirk Biesenbach RP-FOTO: ORTHEN

## 218 Millionen Fahrgäste im Jahr 2013

**Fahrgäste** Das Gebiet der Rheinbahn umfasst Düsseldorf, Meerbusch und den Kreis Mettmann. Das Unternehmen zählte im Jahr 2013 rund 218 Millionen Fahrgäste. Vorstandssprecher ist seit 2006 Dirk Biesenbach (Foto).

**Fahrzeuge** Die Rheinbahn besitzt 310 Schienenfahrzeuge und 425 Omnibusse. Das Bahnnetz umfasst eine Länge von 345 Kilometern. (Alle Zahlen: Stand 2013)

## Zentrale berät oft bei Fragen zur Handynutzung

(RP) Fragen zum Handy-Vertrag oder sonstiger Ärger mit Telekommunikationsunternehmen haben der Verbraucherzentrale Düsseldorf 2013 viel Arbeit beschert. Gleiches gilt für dubiose E-Mails, mit denen Betrüger an persönliche Daten gelangen wollen. Genau 32 708 Ratsuchende haben die Anlaufstelle an der Heinz-Schmöle-Straße in Anspruch genommen. Knapp 39 Prozent der Anfragen drehten sich um Finanzen. Intensiver wurde es in 4162 Fällen, bei denen eine umfassende rechtliche Beratung oder sogar anwaltliche Vertretung gewünscht war. Dabei ging es oft um Ärger mit der Handy-Rechnungsstellung oder Probleme bei der Kündigung. „Diese Zahlen sind nicht die Spitze, sondern ein Punkt auf der Spitze des Eisbergs“, sagt Ulrike Brunswicker-Hoffmann, Chefin der Beratungsstelle. Immer wieder spielten auch Phishing-Mails eine Rolle, bei der geheime Zugangsdaten abgefragt werden sollten. Großer Erfolg: Die Beratung erstritt 2013 einen Sieg gegen Preisanpassungsklauseln in RWE-Gasverträgen, von dem auch Kunden anderer Lieferanten profitieren.

## TOP KLIKS

- 1 Schützen grüßen OB Thomas Geisel nicht
- 2 Bald weniger Parkplätze bei Neubauten?
- 3 Lasterfahrer stößt beim Rangieren den Berliner Bär um

Diese Artikel wurden gestern am häufigsten auf [rp-online.de/duesseldorf](http://rp-online.de/duesseldorf) gelesen

## IHR VERKEHRSSERVICE

Anzeige

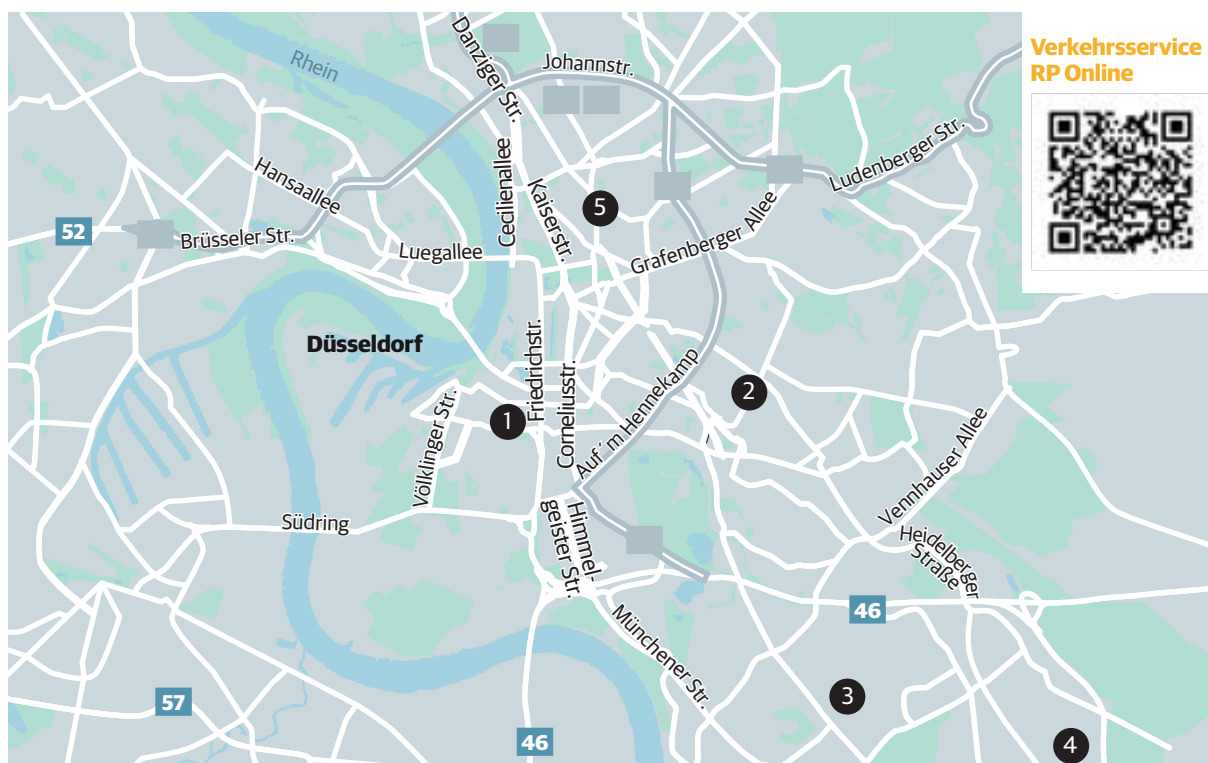
## TESTEN SIE DIE BESTEN!

Staufrei durch den Sommer mit unseren aktuellen Modellen & Testsiegern wie z.B. dem GIANT Prime E+ 1 und dem GIANT Mio.

MTB + RENN RAD + TREKKING + E-BIKE



Herzogstrasse 33 | Düsseldorf-Friedrichstadt



## Stauschau B8 für Lkw teilweise gesperrt

### BAUSTELLEN

#### 1 FRIEDRICHSTADT

Auf der Hüttenstraße ist wegen Kanalbauarbeiten zwischen Berliner Allee und Karl-Rudolf-Straße auf einem kurzen Teilstück der linke Fahrstreifen gesperrt.

#### 2 FLINGERN-SÜD

Aufgrund von Bauarbeiten ist die B8 Kettwiger Straße zwischen Höherweg und Behrenstraße in Fahrtrichtung Nord für Pkw auf einen Fahrstreifen verengt und die Strecke für Lkw gesperrt. Eine Umleitung für Lkw ist ausgeschildert.

#### 3 HOLTHAUSEN

Wegen Kanalbauarbeiten ist auf der Bonner Straße in Höhe Münchener Straße in Fahrtrichtung Nord auf einem kurzen Teilstück der rechte Fahrstreifen gesperrt.

#### 4 URDENBACH

Auf der Urdenbacher Dorfstraße zwischen Gänsestraße und Drängenburger Straße ist für beide Richtungen wegen Bauarbeiten nur ein Fahrstreifen abwechselnd frei. Der Verkehr wird dort über Baustellenampeln geregelt.

#### 5 PEMPELFORT

Wegen Kanalbauarbeiten ist auf der Kaiserstraße zwischen Sternstraße und

Anzeige



## TESTEN SIE DIE BESTEN.

Kostenlose Parkplätze | Talstrasse 40

Nordstraße in Fahrtrichtung Nord teilweise der rechte Fahrstreifen gesperrt.

### TEMPOKONTROLLEN

#### Polizei und Ordnungsamt messen heute die Geschwindigkeit:

Am Steinebrück, Reichswaldallee, Rossstraße, Ludenberger Straße, Metzger Straße, Königsberger Straße, Zeppelinstraße, Werstener Feld

## Süd-Nord-Tunnel wird gesperrt

(hdf) Autofahrer, die von der Berliner Allee zur Kaiserstraße wollen, müssen am Wochenende einen Umweg in Kauf nehmen. Die Fahrbahn im Kö-Bogen-Tunnel, die die südliche mit der nördlichen Innenstadt verbindet, ist wegen Bauarbeiten gesperrt. Das Verkehrsamt lässt dort zwischen Samstagabend und Montagfrüh die Lärmschutzwände komplettieren. Sie sind erforderlich, weil die Rampen den Lärm der Autos bündeln und verstärken, so dass Anwohner, Besucher des Hofgartens und die Fußgänger in der Innenstadt darunter leiden.

Bis jetzt sind die gelochten Bleche, die wesentliche Teile des Schalls schlucken sollen, auf der Ostseite des Tunnels installiert, am Wochenende folgt die Westseite. Dafür muss ein Gerüst aufgestellt werden, das die bisher einzige Fahrspur beansprucht. Die zweite Fahrspur wird die Stadt voraussichtlich Anfang Oktober für den Verkehr freigeben, wenn die Kreuzung an der Maximilian-Weyhe-Allee entsprechend umgebaut ist. Dort müssen Fahrspuren neu gezogen und die Ampelanlage angepasst werden.

Autofahrer, die die Baustelle am Wochenende umfahren müssen, haben dafür zwei Möglichkeiten:

1. Sie fahren von der Berliner Allee auf die linke Spur des Kö-Bogen-Tunnels, der sie zur Altstadt führt. Von dort geht es über die Heinrich-Heine- und die Maximilian-Weyhe-Allee zur Kaiserstraße.
2. Sie biegen von der Berliner Allee links in die Steinstraße, fahren bis zur Kreuzung mit der Breitenstraße und erreichen über diese die Heinrich-Heine- und die Maximilian-Weyhe-Allee sowie die Kaiserstraße.

## Bewährungsstrafe für Einzeltrick-Betrüger

Pensionierter Polizist hatte den Täter gestellt.

VON WULF KANNEGIESSER

Mit einem Geständnis hat ein Musiker (57) gestern beim Amtsgericht seinen Betrugsprozess erheblich abgekürzt. Er gestand, Anfang des Jahres für eine Kölner Betrugsbande als Geldaholer bei drei sogenannten Einzeltrick-Taten eingesperrt zu sein. In allen drei Fällen misslang die „üble Masche, mit der Senioren um ihre Ersparnisse gebracht werden sollten“, so das Gericht. Weil der Angeklagte nur eine „Randfigur“ und bisher nicht vorbestraft war, wurde er mit 15 Monaten Bewährungsstrafe belegt und aus der U-Haft entlassen.

Mit einer Bande hatte der Gitarrist sogar international aufgespielt, sich dabei aber nie um Altersvorsorge gekümmert noch um eine Krankenversicherung. Als bei ihm dann ein Tumor am Ohr festgestellt wurde und zwei Operationen nötig waren, sei er ins Rheinland gereist, um hier die Behandlungskosten zu verdienen. Dabei sei er vom Oberhaupt einer Kölner Großfamilie angesprochen worden, ob er „ein bisschen Geld verdienen“ wolle. Ohne nach Details zu fragen, habe er zugesagt, für 100 Euro bei bestimmten Adres-

sen von Senioren Bargeld oder Schmuckstücke abzuholen und der Großfamilie zu überbringen. Bei zwei Abholversuchen in Köln stand aber schon die Polizei vor der Tür der Betrugs-Opfer, so dass der Angeklagte abgezogen wurde.

Beim dritten Versuch in Düsseldorf hatte er noch mehr Pech. Ausgerechnet einen 70-jährigen Ex-Fahnder der Polizei hatte die Großfamilie als Opfer auserkoren, ein Anrufer hatte sich bei dem pensionierten Beamten am Telefon als „Enkel“ gemeldet und dringend 50 000 Euro für einen angeblichen Schiffs-Einkauf auf der boot-Messe gefordert. Zum Schein ging auch der Ex-Fahnder darauf ein, alarmierte aber die Polizeikollegen, stellte dem Abholer eine Falle – und machte den 57-Jährigen dingfest. Per Telefonüberwachung waren die Ermittler der Großfamilie an diesem Tag ohnehin dicht auf den Fersen. Das Gericht befand, der Angeklagte sei für die Betrugsbande nur ein „Notnagel“ gewesen. Weil er bereits sechs Monate in Untersuchungshaft saß, wurde er direkt nach dem Urteil freigelassen. Nach eigener Darstellung will er jetzt sofort nach Polen zurückkehren.

## Ihr Kontakt zu uns:

**Leserservice**  
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)  
Tel.: 0800 32 32 333 (kostenlos)  
E-Mail: [leserservice@rheinische-post.de](mailto:leserservice@rheinische-post.de)

**Anzeigen- und Mediaservice**  
Tel.: 0800 211 50 50 (kostenlos)  
E-Mail: [mediaberatung@rheinische-post.de](mailto:mediaberatung@rheinische-post.de)

**Lokal-Redaktion Düsseldorf**  
Tel.: 0211 505-2361  
Fax: 0211 505-2294  
E-Mail: [stadtpost@rheinische-post.de](mailto:stadtpost@rheinische-post.de)

**Zentral-Redaktion**  
Tel.: 0211 505-2880  
E-Mail: [redaktionssekretariat@rheinische-post.de](mailto:redaktionssekretariat@rheinische-post.de)

## RHEINISCHE POST

Stadt-Düsseldorf Post-Zeitung, gegründet 1712  
Düsseldorfer Zeitung

**Lokalredaktion Düsseldorf:**  
Postanschrift: 40196 Düsseldorf, Besucheranschrift: Schadow Arkaden, Blumenstraße 14; Redaktionsleitung: Uwe-Jens Ruhnau, Hans Onkelbach (Chefredakteur); Vertretung: Christian Herrendorf; Kommunalpolitik: Denisa Richters; Lokale Wirtschaft: Thorsten Breitkopf; Meerbusch: Martin Röse; Sport: Bernd Jolitz

**Service Punkte:**  
Hollmann Presse, Schadow Arkaden, Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf;

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.